

EINFACH ZUM NACHDENKEN

Adam und Eva. Der Advent endet liturgisch am 24. Dezember. Namenstag: Adam und Eva – **B**ethlehem wird von den Evangelisten übereinstimmend als Geburtsort Jesu genannt – **C**hristbaum. Erstmals um 1500 erwähnt, in Kirchen und Wohnungen erst im 19. Jahrhundert – **D**reikönig. Caspar, Melchior und Balthasar. Das Sternsingen ist seit dem 16. Jahrhundert dokumentiert. C+M+B bedeutet „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ – **E**piphanie. Griechisch für „Erscheinung“. Geburtsfest Christi in den orthodoxen Kirchen am 6. Jänner – **F**est der „Heiligen Familie“, wird am ersten Sonntag nach Weihnachten gefeiert – **G**loria. „Ehre“. Im Lukas-Evangelium singen die Engel zur Geburt Christi: „Gloria in excelsis Deo - Ehre sei Gott in der Höhe“ – **H**eiliger Abend. Bereits seit dem 4. Jahrhundert wird das Weihnachtsfest beginnend mit dem Abend des 24. Dezember begangen – **I**mmmanuel. Symbol-Name aus dem Alten Testament für Jesus = „Gott mit uns“ – **J**ohannes. Fest des Evangelisten Johannes, des Lieblingsjüngers Jesu, wird am 27. Dezember gefeiert – **K**rippen. 1223 gestaltete Franz von Assisi erstmals in Greccio eine Krippenfeier mit Ochs und Esel. – **L**ichtmess. Am 2. Februar, vierzig Tage nach Weihnachten, wird die „Darstellung des Herrn“ gefeiert – **M**ette leitet sich ab vom Lateinischen „hora matutina“ („Matutin“), dem nächtlichen Stundengebet der Kirche. Die Mitternachtsmette ist die Mitternachtsliturgie des Weihnachtsfestes – **N**azareth. Ist der Heimatort Jesu, der deswegen auch Nazaräer genannt wird – **O**-Antiphonen sind Psalmen, die in der Woche



vor Weihnachten den erwarteten Erlöser preisen. Sie beginnen jeweils mit einem O, z. B. „O Weisheit, O Immanuel“. – **P**ferdesegnungen. Zum Gedenken an den ersten Märtyrer, den Hl. Stephanus, gibt es am 26. Dezember vielerorts „Stefanireiten“ – **Q**uem pas. Historisches Weihnachtsspiel, in dem Kinder in der Christmette den Text des „Quem pastores laudavere – Den Hirten gepriesen haben“ sangen – **R**aunächte. Zwölf „Heilige Nächte“ vom 21. Dezember bis 6. Jänner: Nach altem Glauben werden durch das „Räuchern“ böse Mächte aus Haus und Stall vertrieben. – **S**ilvester. Nach dem Heiligen Silvester, Papst von 314 bis 335, benannt. – **T**iere wie Ochs und Esel im Stall basieren wohl auf der Bibelstelle „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“. – **U**nschuldige Kinder (28. 12.): Zum Gedenken an die Kinder von Bethlehem, die Herodes ermorden ließ, um auch den neugeborenen Messias töten zu können. – **V**erkündigung des Herrn. Die Botschaft an Maria, sie werde einen Sohn gebären, wird neun Monate vor Weihnachten, am 25. März, gefeiert – **W**eihnachten. Seit dem 4. Jahrhundert feiern die Christen das Fest, das die frühen Christen dem heidnischen Staatsfest des „Unbesiegten Sonnengottes“ am 25. Dezember entgegengesetzten – **X**mas. Zeitgeistwort für „Weihnachten - christmas“ – **Y** Wird als „Weihnachts-Buchstabe“ bezeichnet, im Griechischen beginnt damit das Wort „Sohn Gottes“ – **Z**ion. In einem Weihnachtslied heißt es über das Kommen Jesu: „Tochter Zion freue dich, jauchze laut Jerusalem.“

WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN FROHES FEST!

Die Eltern begeistern sich wieder fürs Spielen

Die Initiative „Eltern im Spiel“ findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt

Nach der gelungenen Initiative des vorigen Jahres ist im Oktober dieses Jahres zum zweiten Mal das Projekt „Eltern im Spiel“ gestartet, eine Initiative zum Thema „Elternschaft“. Vorangetrieben wird die Initiative vom Sozialsprengel Leifers Branzoll Pfatten in Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle KOLBE von Leifers. Gefördert wird die Initiative auch durch einen Beitrag der Autonomen Provinz Bozen, Abteilung 24 - Familie und Sozialwesen.

Das Projekt, das einen Zyklus von acht Abenden vorsieht, soll den Eltern von Kindern zwischen 0 bis 6 Jahren eine Hilfestellung bieten, die es ermöglicht, ihre Ressourcen als Erzieher zu aktivieren und eine den Kindern gemeinsame Sprache zu lernen, um die Beziehung mit den Kindern zu stärken. Die Probleme, die von den Eltern des Einzugsgebietes vermehrt wahrgenommen werden, sind nach wie vor die Schwierigkeiten, Regeln in der Erziehung ihrer Kinder zu setzen und sich an Regeln zu halten und auch die Tatsache, dass zu wenig Zeit zur Verfügung steht, die man mit den Kindern verbringen kann.

All dies war Anstoß, diese Initiative erneut zu starten, um



den Eltern die Gelegenheit zu bieten, durch das Spielen den eigentlichen Wert des Spiels wieder zu entdecken und dadurch mit den Kindern in Beziehung zu treten. Auch dieses Jahr werden drei Abende von der Psychologin Ilaria Nasti von der Familien-

beratungsstelle KOLBE begleitet, während an den anderen 4 Abenden 3 Experten mitwirken werden (Emilio Frattini, Schauspieler und Pantomime; Michela Balestra und Filippo Liberale, Experten im „Spiel und Stra-

tegie“ und „Spiel und Beziehungen“). Es handelt sich also nicht um den klassischen Frontalunterricht, sondern um eine dynamische, aber vor allem mitreißende Erfahrung, die es den Eltern ermöglicht – mit Hilfe des Spielens – eine neue Form zu entdecken, sich den Kindern zu nähern, eine gemeinsame Sprache zu sprechen und auf diese Weise die wenige und kostbare Zeit mit den Kindern besser nutzen zu können. Auch für diesen zweiten Anlauf der Initiative wurde innerhalb kürzester Zeit die Maximalanzahl an Teilnehmern erreicht. Dies verdanken wir vor allem der guten Zusammenarbeit mit den Kindergärten des Einzugsgebietes, die mit großem Einsatz für diese Initiative geworben haben. (Alessia Fellin)

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch an **Christine Linger** zur Geburt ihres Sohnes **Matthias** am 2. November, und an **Magdalena Santa** zur Geburt ihres Sohnes **Benjamin**, der am 30. November das Licht der Welt erblickte.

„Hallo Nachbar“

Ein Projekt der Gemeinden Auer und Tramin und des Sprengels Unterland

„Hallo Nachbar“ ist eine Form der organisierten Nachbarschaftshilfe und praktischen Solidarität zwischen Generationen.

Nach dem Motto „jeder gibt, was er kann“ haben die Gemeinden Auer und Tramin und der Sprengel Unterland das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen. Die Arbeit der Nachbarschaftshilfe orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen Hilfe suchender Menschen.

Als individuelle Hilfe ermöglicht die Nachbarschaftshilfe die Bewältigung von Alltagsproblemen bis hin zur Überwindung von Krisen wie Krankheit und Armut.

Die Nachbarschaftshilfe ist eine Antwort auf den steigenden Hilfebedarf älterer, kranker

oder allein stehender Menschen aber auch für Familien, die im Alltag auf Hilfe angewiesen sind.

Die Hilfeleistungen erstrecken sich dabei über Gespräche, Mittagessen kochen, Hilfeleistungen im Haushalt, Babysitting, Begleitung zu Arztvisiten bis zur Gartenarbeit. Der Dienst wird von Freiwilligen übernommen und ist kostenlos.

Angeboten wird die „Nachbarschaftshilfe“ in den Gemeinden Auer und Tramin. Jeder kann den Dienst beanspruchen oder aber auch seine Hilfe anbieten. Der Dienst kann nicht kontinuierlich angeboten werden.

Nähere Auskünfte erhalten sie unter der Telefonnummer 0471 82 66 10 zwischen 09.00 und 12.00 Uhr im Sozialsprengel Unterland. (Sigrid Bracchetti)

Hallo,

mein Name ist Martina Tschurtschenthaler und ich wurde am 2. Oktober 1990 in Innichen geboren und wohne in Sexten im Pustertal. Von 2004 bis 2009 besuchte ich die Handelsoberschule in Bruneck und schloss diese im Juli 2009 ab. Nach der Abschlussprüfung habe ich mich entschieden, ein Freiwilliges Jahr als Zivildiennerin zu machen. Für dieses Freiwillige Jahr habe ich mich entschieden, weil ich noch etwas Zeit brauche, um eine Entscheidung für die Zukunft zu treffen.



Vom Zivildienst habe ich durch das Radio und durch Zeitungen erfahren, da dort sehr viel Werbung gemacht wurde. Ich kann nur jedem empfehlen, der nach der Matura nicht genau weiß, was er machen will, den Freiwilligen Zivildienst anzutreten. Ich arbeite seit dem 16. November 2009 als Zivildiennerin im Anstalt Gelmini Salurn, und zwar in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

RIFLETTIAMO INSIEME

Adamo ed Eva. L'Avvento finisce liturgicamente il 24 dicembre. Onomastico: Adamo ed Eva – **B**etlemme viene citata unanimemente dagli Evangelisti come

luogo di nascita di Gesù – **C**hristbaum (Albero di Cristo). Citato per la prima volta nel 1500, nelle chiese ed abitazioni entra solamente nel XIX. secolo – **D**reikönig (Tre Re Magi) – **G**aspere, Melchiorre e Baldassarre. Lo 'Sternsingen' (canto della stella) viene documentato a partire dal XVI. secolo. **C+M+B**

significa 'Christus mansionem benedicat' – Cristo benedica questa casa. – **E**pifania. In lingua greca sta per "apparizione". Festa della Natalità di Cristo, nelle chiese ortodosse si celebra il 6 gennaio – **F**esta della "Sacra Famiglia", si celebra la prima domenica dopo Natale. – **G**loria. "Onore". Nel vangelo di Luca gli angeli cantano per la nascita di Cristo: "Gloria in excelsis Deo – Onore a Dio nell'alto dei cieli" – **H**eiliger Abend (vigilia – Notte Santa). Già dal IV. secolo la festa di Natale inizia con la sera del 24 dicembre. – **I**mmanuel. Nome simbolo dal Vecchio Testamento per Gesù = "Dio con Noi" – **J**ohannes. Festa dell'evangelista Giovanni, il discepolo preferito di Gesù, la cui festa si celebra il 27 dicembre – **K**rippen (presepi). Nel 1223, a Greccio, Francesco d'Assisi allestì per la prima volta un presepe, con bue ed asino. **L**ichtmess (Candelora). Il 2 febbraio, quaranta giorni dopo il Natale, si celebra la "Raffigurazione del Signore" – **M**ette deriva dal latino "hora matutina" ("Matutin"), la preghiera notturna della chiesa. La "mette" di mezzanotte è la liturgia di mezzanotte della Festa di Natale – **N**azareth. È il luogo dove Gesù è cresciuto, per questo motivo egli è chiamato anche Nazareno – **O**-antifone:

sono dei salmi che nella settimana prima di Natale lodano il Redentore atteso. Cominciano tutte con la O, per esempio: "O saggezza, O Immanuel". –



Pferdesegnungen (benedizione dei cavalli). In memoria del primo martire, Santo Stefano, il 26 dicembre troviamo in molti luoghi la "Cavalcata di Stefano" "Stefanireiten" –

Quempas. Recita storica Natalizia, nella quale dei bambini, durante la messa di mezzanotte, cantano il testo del "Quem

pastores laudavere – Colui che i pastori lodavano" – **R**aunächte. Dodici "Notti Sacre" dal 21 dicembre al 6 gennaio: secondo antiche credenze, attraverso il "Räuchern" (spargere del fumo) vengono scacciati i poteri maligni da casa e stalla. – **S**ilvestro. Da San Silvestro, Papa dal 314 al 335. – **T**iere (animali) come bue ed asino nella stalla: si basano probabilmente sul passaggio nella Bibbia "Il bue conosce il suo proprietario e l'asino la mangiatoia del suo signore". – **U**nschuldige Kinder (S.S. Innocenti, 28 dicembre): in memoria della strage degli Innocenti di Betlemme, che Erode fece uccidere, per poter uccidere anche il neonato Messia – **V**erkündigung des Herrn (annunciazione del Signore). L'annuncio a Maria che avrebbe partorito un figlio, viene celebrata nove mesi prima di Natale, il 25 marzo – **W**eihnachten (Natale). Dal IV. secolo si ricorda ciò che i primi cristiani contrapposero alla festa pagana del "dio sole invincibile" il 25 dicembre. – **X**-mas. Parola contemporanea per "Natale - christmas" – **Y** viene indicata come "lettera di Natale", iniziale in lingua greca della parola "Figlio di Dio" – **Z**ion. In un canto natalizio si dice sull'avvento di Gesù: "Figlia di Zion esulta, gioisci con forza Gerusalemme."

AUGURIAMO A TUTTE/I BUONE FESTE!

I genitori del distretto tornano a giocare

Seconda edizione del percorso "Genitori in gioco"

Dopo la buona riuscita dell'anno scorso, alla fine d'ottobre ha preso il via per la seconda volta il percorso "Genitori in gioco", iniziativa sul tema della genitorialità promossa dal Distretto Sociale Laives-Bronzolo-Vadena, in collaborazione con il Consultorio Familiare Kolbe di Laives e con il contributo della Provincia Autonoma di Bolzano, Ripartizione 24 - Famiglia e Politiche Sociali.

Attraverso un ciclo di 8 serate si vuole offrire ai genitori di bambini in età compresa fra 0 e 6 anni, un progetto che li aiuti ad attivare le loro risorse come educatori e ad imparare un linguaggio comune che li avvicini maggiormente ai figli.

La difficoltà di dare e di attenersi a delle regole nell'educazione dei bambini e la mancanza di tempo da trascorrere insieme, sono i temi segnalati come maggiormente problematici dai genitori del territorio. Prendendo spunto da questa esigenza, il percorso in questione vuole offrire l'occasione di mettersi in gioco riscoprendo il valore stesso del gioco, inteso come strumento per rapportarsi con i nostri figli.



Anche quest'anno, 3 serate sono condotte dalla psicologa Ilaria Nasti del Consultorio Kolbe, mentre le altre 4 serate prevedono la partecipazione di 3 esperti (Emilio Frattini,

attore e mimo; Michela Balestra e Filippo Liberale, esperti in strategia di gioco e relazio-

ne ludica). Non si tratta quindi del classico percorso frontale, ma di un'esperienza dinamica e soprattutto coinvolgente che vuole permettere ai partecipanti di mettersi, appunto – in gioco – riscoprendo un nuovo modo di essere vicini ai propri figli, un linguaggio comune a loro, valorizzando così il poco, ma preziosissimo tempo da trascorrere insieme.

Anche per questa edizione il numero massimo di iscritti è stato raggiunto molto velocemente, anche e soprattutto grazie alla collaborazione data dalle scuole materne del territorio per la pubblicizzazione dell'iniziativa.

(Alessia Fellin)

Congratulazioni

Congratulazioni a **Christine Linger** per la nascita di **Matthias**, avvenuta il 4 novembre 2009, ed a **Magdalena Santa** per la nascita di **Benjamin**, avvenuta il 30 novembre 2009.

"Aiuto al Vicinato"

Un progetto dei Comuni Ora e Termeno in collaborazione con il distretto sociale

"Aiuto al Vicinato" è una forma dell'aiuto al vicinato e della solidarietà tra generazioni.

I Comuni di Ora e Termeno e il distretto sociale Bassa Atesina hanno pensato di avviare il progetto "aiuto al vicinato", seguendo il motto "ognuno dà quello che può". L'attività di questo progetto è pensata per venire incontro alle esigenze dell'altro.

"Aiuto al vicinato" cerca di rispondere alla crescente richiesta di aiuto da parte di anziani, ammalati e single, ma anche alle famiglie.

Gli interventi consistono nella disponibilità di volontari e volontarie ad offrire gratuitamente il loro aiuto per diversi servi-

zi. Ecco alcuni esempi: preparare il pranzo, svolgere lavori domestici, piccoli lavori di giardinaggio, baby-sitting, accompagnare a fare la spesa, negli uffici, dal medico o semplicemente fare compagnia.

Questo aiuto viene offerto nei comuni di Ora e Termeno.

Chiunque può fare richiesta del servizio, ma anche offrire il proprio aiuto diventando volontario a sua volta.

Il servizio non viene offerto in modo continuato.

Per ulteriori informazioni rivolgersi al seguente numero telefonico: 0471 826610 dal lunedì al venerdì – dalle ore 9 alle ore 12.

(Sigrid Bracchetti)



Ciao.

Mi chiamo Martina Tschurtschenthaler, ho 19 anni e abito a Sesto in Val Pusteria.

Dal 2004 al 2009 ho frequentato l'Istituto Tecnico Commerciale di Brunico e ho portato a termine gli studi lo scorso luglio.

Ho saputo del servizio civile attraverso la radio e dai giornali dove è stata fatta tanta pubblicità, e dopo l'esame di maturità ho deciso di prestare un anno di servizio civile volontario.

Ho fatto questa scelta per avere il tempo di prendere una decisione per il mio futuro, ed ho iniziato a lavorare come volontaria nei laboratori per persone con disabilità della Residenza Gelmini di Salorno il 16 novembre 2009.

A tutte le persone che dopo la maturità non sanno che via intraprendere, consiglio di fare la mia stessa esperienza.